

Liebe Gemeinde!

Es ist Zeit, dass wir die wahre Weihnachtsfreude wiedergewinnen. In wenigen Tagen feiern wir die Geburt unseres Erlösers. Dann ist es vorbei mit der Glühweinseligkeit, mit all den Weihnachtsfeiern, die eigentlich den Jahresabschluss markieren. Für manche ist es auch bald vorbei mit dem Weihnachtsschmuck der Häuser und Stuben, der Straßen und Plätze. Vorbei ist es auch mit der überflüssigen Diskussion, ob man denn und wenn ja wieviel Weihnachtsbeleuchtung braucht. Die Geburt Jesu geschah von all dem unabhängig. Völlig unbemerkt. An einem Ort, an dem es nach menschlichen Maßstäben gar nicht hätte geschehen dürfen. Irgendwo in einem abgelegenen Winkel, sozusagen am Ende der Welt.

Kurz gesagt, die wahre Weihnachtsfreude nimmt da ihren Anfang, wo du vom Rausch des Festes und all seinen Bezauberungen erwachst, und an dir selbst tatsächlich eine Verwandlung wahrnimmst. Du bist nämlich wahrhaftig beschenkt. Du hältst ein Geschenk in deinen Händen. Du trägst ein Gut in deinem Herzen, das du dir selbst nicht erwerben kannst. Eine Gabe, die es um nichts in der Welt zu kaufen gibt. Die Gabe des Glaubens. Die Gabe der Hoffnung. Die Gabe, die Gott dir gibt. Das Geschenk des ewigen Lebens in Christus Jesus. Der Friede, das uneingeschränkte Wohlbefinden, das deinen Leib und deine Seele und alles an dir umfasst und umgreift.

Wir beschenken uns an Weihnachten, weil wir einander Freude machen wollen. Und das ist gut so. Wir beschenken uns gegenseitig, weil wir in Wahrheit beschenkt sind. Doch geht über dem Schenken und der zugehörigen Frage, was wünschst du dir denn zu Weihnachten, leicht die wahre ‚Weihnachtsfreude‘ verloren und das Wissen um das Geschenk, das uns allen geschenkt wird. Ja, es gibt sicher auch Menschen, die meinen, sie brauchten dieses Geschenk gar nicht, oder es sei ein Trugbild und gaukle uns etwas vor, das es nicht gäbe.

Natürlich ist es schön, einem anderen einen Wunsch zu erfüllen. Und es ist noch schöner, einen Wunsch zu erfüllen, von dem der andere gar nicht weiß, dass man das möglich macht. Und es ist besonders schön, wenn man einen anderen mit einem Geschenk regelrecht überraschen kann. Vielleicht auch deswegen, weil der andere diesen Wunsch zwar lange hegt, aber schon längst ad acta gelegt hat, als einen unerfüllbaren Wunsch. Geschieht das, und du bekommst ein Geschenk, es erfüllt sich ein Wunsch, von dem Du dachtest, das wird es wohl nie geben, oder daran wird keiner je denken, dann bist du mehr als glücklich. Und du wunderst dich, dass doch einer, auch nach Jahren noch daran dachte.

Solche Dinge geschehen. Und das ist schön. Unerwartetes wird einem geschenkt. Lange gehegte Wünsche werden endlich doch erfüllt.

Die Verse aus dem Philipperbrief stimmen uns in dem Sinn auf das Weihnachtsfest ein. Das Fest, das wir in wenigen Tagen feiern. Das Fest, in dem wir die Nähe des Herrn erfahren, sie nachspielen und herbei singen. Das Fest, an dem wir etwas von dem feiern, was nach menschlichem Ermessen unmöglich ist, aber doch wahr wird. Es öffnet sich ein Ausweg aus dieser heillosen Welt, aus Sünde, Not und Tod heraus in das Licht des Lebens aus Gottes Gnade und Güte. Ein Leben unter der Verheißung und in der Macht der Vergebung.

Ein Leben, zu dem uns Gott geschaffen und berufen hat und zu dem er uns den Weg zeigt durch Jesus Christus. Ein Leben nach den Koordinaten von Gnade und Güte, Geduld und Verständnis, von großer Freiheit. Ein Leben aus der Freude, weil wir es haben und bekommen, ohne dass wir auch nur irgendetwas dazu tun können. Ein Leben in Freude und in Frieden.

Denn Frieden ist ebenso vielschichtig wie die Freude des Beschenktwerdens. Der Friede Gottes ist ein Friede, der alle Vernunft übersteigt. Darum ist er aber nicht unvernünftig. Er ist höher als unsere Vernunft. Es ist ein Frieden, den wir als inneren Frieden haben können selbst dann, wenn noch Krieg um uns tobt. Aber es ist ein Frieden, der sich nicht auf einen Teil des Lebens beschränken lässt. Der Friede Gottes geht nicht auf in innerlichem Wohlbefinden oder persönlicher Freude. Ganz im Gegenteil, der Friede Gottes nimmt da seinen Anfang, und will doch die ganze Welt erfüllen und durchströmen. Freude wird die Welt verwandeln, wenn wir nur mit der Wiedergewinnung der wahren Weihnachtsfreude anfangen. Und um das größte Weihnachtsgeschenk wissen und es weitersagen. In Christus ist Gott uns nahe. Er steht an unserer Seite und geht mit uns mit bis ans Ende der Welt. Amen.